

APA 210-SP

Lauda fährt 1982 für McLaren 2 dpa/6.11. +++=

Utl.: Ergänzt apa 008

Mit McLaren hat sich der zweifache österreichische Ex-Weltmeister nicht den leistungsstärksten, wohl aber einen der finanzstärksten Rennställe ausgesucht. Hinter dem von Team-Direktor Teddy Mayer geleiteten Unternehmen steht ein internationaler Tabak-Konzern (Marlboro). McLaren hat seit seinem Einstieg in das Rennsportgeschäft 1968 25 Große Preise gewonnen, darunter allein sechs durch den Briten James Hunt in dessen Weltmeisterschafts-Jahr 1976. 1974 wurde der Brasilianer Emerson Fittipaldi auf einem McLaren Weltmeister. Eine dreijährige Durststrecke wurde erst in der vergangenen Saison beendet, als der Ire John Watson den Grand Prix von England gewann.

Für Lauda bedeutet McLaren die fünfte Station seiner Karriere als Rennfahrer. Er begann 1971 auf einem March, wechselte 1972 zu BRM, hatte seine größten Erfolge (ab 1974) bei Ferrari und war 1978 und 1979 für Brabham tätig. Für Schlagzeilen sorgte Lauda, als er mit seinem Ferrari am 1. August 1976 verunglückte und trotz schwerster Verletzungen noch in der gleichen Saison wieder Rennen bestritt.

Noch unklar ist, ob die bisherige Nummer eins, John Watson oder aber der als "Bruchpilot" bezeichnete Italiener Andrea de Cesaris Lauda weichen muß. Watson belegte in der Endabrechnung der abgelaufenen Saison Platz sechs, wobei er neben einem Sieg auch noch zwei zweite Plätze herausfuhr. "Das wird ein Sieger-Auto", hatte Lauda nach Testfahrten mit dem McLaren MP 4 geäußert, dessen Chassis aus Karbon-Fiber in einer amerikanischen Raumraketen-Fabrik hergestellt worden ist. Der mit einem Ford-Cosworth V8-Motor ausgestattete Bolide wird nicht nur als außergewöhnlich strömungsgünstig beschrieben, sondern gilt wegen der Festigkeit des neuen Materials nach Ansicht von Experten auch als das sicherste Formel 1-Auto. (Schluß)